

§. 13. Hermann, der Cherusker.

Die deutsche Nation war in viele Völkerschaften getheilt. Von diesen sind uns nur diejenigen aus dieser Zeit bekannt geworden, die mit den Römern Krieg führten, welche die Stärke wie den Muth der Germanen wohl zu würdigen wußten. Wie eine drohende Wolke lagen sie auf den Alpen, die Italien im Norden gleich einer Mauer begrenzen; im Westen schien der Rhein eine nur zu schwache Mark zwischen Gallien und Germanien zu sein. Darum stellte Augustus, der als Kaiser das Ziel seines ehrgeizigen Strebens erreicht hatte und jetzt weder Krieg noch eine Erweiterung des Reiches wünschte, 8 Legionen an den Grenzen auf, um diese gefürchteten Barbaren und deren Bewegungen zu bewachen. Am Rheine, wo die Römer das heutige Cöln (d. i. eine Colonie) gegründet hatten, brachen die Germanen zuerst über die Landesgrenze, schlugen den römischen Feldherren Lollius und nahmen ihm sein Kriegspanier, den silbernen Adler, weg. Darauf nöthigte sie aber die römische Uebermacht, über den Rhein zurückzukehren; doch wagte Augustus nicht, sie weiter ins Land verfolgen zu lassen, und war zufrieden damit, daß sie ihm versprochen, Frieden zu halten und Geißeln zu geben. Bald darauf sandte Augustus auch gegen die südlichen Deutschen, die von den Alpen herab in Oberitalien eingefallen waren, seine Stiefföhne, Drusus und Tiberius, jenen über den Bodensee in das heutige Schwaben, diesen über Illyrien und Pannonien (das heutige Ungarn am rechten Donauufer) in das heutige Oestreich. Die Germanen zogen sich jedoch in ihre dichten Wälder zurück, die Römer aber errichteten Grenzwälle und besetzte Lager daselbst, in welche sie starke Besatzungen legten. Aus solchen Lagern sind mit der Zeit Städte entstanden, z. B. Augsburg (Augusta Vindelicorum) und Carnuntum, zwischen Wien und Preßburg, und Vindobona (Wien). Drusus zog dann im J. 13 v. Chr. nach Gallien und ging da über den Rhein, welchen er durch einen Kanal mit der Elbe vereinigte, der noch jetzt nach ihm genannt wird. Darauf führte er eine Flotte durch den Zuydersee in die Nordsee und drang bis an die Mündung der Ems und Weser vor. In der Umgegend, namentlich an den beiden Ufern des Rheins, legten die Römer eine Menge Festungen an, von denen Mainz, als Hauptpunkt ihrer Unternehmungen gegen Deutschland, am wichtigsten war. Unter vielen Gefahren kam Drusus dann bis an die Elbe, verjagte viele Völkerschaften aus den Wäldern, gewann andere durch friedliche Verträge und ließ mitten im Teutoburger Walde, nahe bei Paderborn, die Festung Aliso (Lisborn) anlegen. Die Besatzung, mit welcher er sie versah, befreundete sich allmählig mit den umwohnenden Germanen und es kam dahin, daß man die jungen Söhne germanischer Fürsten oder Anführer nach Rom lockte, um sie, durch römische Sprache und Sitten gebildet, dahin zu bringen, den wilden Freiheitssinn abzulegen und der römischen Herrschaft geneigter zu werden. Die